

# Calwer Wochenblatt

№ 27.

Antz- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

72. Jahrgang.

Geldlos Dienstage, Donnerstage und Samstage.  
Die Einschlagsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster  
Umgebung 9 Pfg. die Seite, weiter entfernt 12 Pfg.

Donnerstag, den 4. März 1897.

Wochenblätter Abonnementspreis in der Stadt Calw L. 1.10  
im Haus gebracht, W. 1. 15 durch die Post bezogen im Bezirk  
außer Bezirk W. 1. 25.

## Amfliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Die unter'm 3. Dezember vor. J. ergangene und unter'm 1. Februar d. J. bis auf Weiteres noch aufrecht erhaltene Anordnung, daß Rindvieh- und Schweinetransporte, welche von Händlern aus den Bezirken Leonberg, Neuenbürg, Nagold, Herrenberg, Böblingen, Horb und Freudenstadt sowie aus Baden in den Bezirk Calw eingeführt werden, auf die Dauer von 7 Tagen unter polizeiliche Beobachtung zu stellen seien, ist heute wieder zurückgenommen worden, was hiemit bekannt gemacht wird.

Calw, den 3. März 1897.

R. Oberamt.  
Gottfert, Amtm.

## Tagesneuigkeiten.

Calw, 3. März. Der Carnevals-Umzug der hies. Höheren Handelsschule welcher gestern nachmittag stattfand, war in seinem Arrangement eine wirkliche Musterleistung. Schon am Vorabend waren in verschiedenen Stadtheilen Posten aufgestellt worden, welche den Einzug des Prinzen melden sollten. Von Zeit zu Zeit wurden dieselben abgelöst oder revidiert, wodurch das Interesse unter Alt und Jung in der Einwohnerschaft sich bald zu regen begann. Leider hatte der schon vormittags eingetretene Regen die Straßen für solche Zwecke recht ungeeignet gemacht, wodurch der Humor unter den jungen Leuten einigermaßen Einbuße erlitt. Punkt 2 Uhr wurde Prinz Carneval mit seiner hohen Gemahlin von den beiden Herren „Geh. Commerzienräten Lamey“ mit dem Musikcorps vom Bahnhof abgeholt und in prächtig geschmücktem Salawagen in die Stadt und zur Handelsschule begleitet. Von dort aus entwickelte sich auch alsbald der Zug. Voraus jaaten in buntesten Costümen 8 Harlekins, welche in möglichst spektakulärer Weise Pläz schufen. Ihnen folgte die bis dato noch unbekannte

Standarte der Handelsschule und das Musikcorps in der kleidsamen Tracht der Garde Friedrichs des Großen. Der Tambourmajor, welcher das Corps mit Geschicklichkeit und Schneid anführte, war ein Handelsschüler. Und nun kam in hochaufgebautem, wahrhaft pompös ausgestatteten Wagen das Exème der Gesellschaft, Se. mit Karrethei behaftete Hoheit der Prinz Carneval selbst mit hoher Gemahlin und dem ganzen sogenannten Hofstaat. In ihrem Gefolge befand sich König Sambrius mit Genossen, welche dem Gerstenfart recht wirksam zusprachen. Hinter dieser farbenprächtigen Gruppe marschirten Landsknechte, geführt von einem Oberst. Die nächste Abtheilung bildete den Kaufmannszug. Wieder angeführt von 8 Harlekins, folgte der Handlungswagen mit dem Gott Merkur und 5 weiblichen Gestalten (selbstredend lauter Handelsschüler), welche die 5 Erdtheile darstellten. Diese Darstellung durfte als eine der besten und gediegensten bezeichnet werden. Auf dem nächsten Wagen war eine Gruppe „der Tauschhandel“ plaziert, versümmlicht durch Vertreter aller Nationen. Es folgten der Geldwechslerwagen, ein Frachtwagen mit der Aufschrift „Von Augsburg nach Venedig“, ein Schiffswagen mit „Columbus“, dem Entdecker Ameritas. Das Schiff war mit Rattosen stark besetzt und an der Seite des Wagens schritten Indianer. Die Calwer Handelsschule, welche ebenfalls im Zuge vertreten, 6 Mann in der damaligen Tracht begleiteten einen etwas dürftig beladenen Frachtwagen. Der „Thurn- und Taxis'sche Postwagen“ war zwar nur eine gelb angefarbene Kutsche, zeigte uns aber sicherlich das älteste Vehikel, das in dieser Art noch existiert. Nun folgte der Salawagen der Geheimen Commerzienräte, Gebrüder Lamey. Beide Chef's grüßten unablässig in ceremonieller Weise. Der nächste Wagen enthielt das 2 Quadratmeter große Hauptbuch der Firma. Der Comptoirwagen führte das zahlreiche Personal, das an den Pulken beschäftigt war, aber unter den Stößen des Wagens Leidschmerzen zu empfinden schien. Die „Reclame“, ohne

welche ein Geschäft heutzutage nicht mehr groß zu werden vermag, war durch einen Möbelwagen versümmlicht, der mit zahllosen Plakaten besetzt war. Den Schluß bildete der Wagen mit elektrischem Licht zum „leuchtenden Vorbild der Stadtväter Calw's.“ Es gab aber nichts vorzuleuchten; das tüchtige Straßenpflaster, das solchen Neuerungen abhold zu sein scheint, hatte die notwendigen Ingrebienzien frühzeitig verspricht. — Die Ausstattung des Zugs war eine vortreffliche, die Costüme zumeist neu, so daß das Auge mit Wohlgefallen auf jeder einzelnen Gruppe ruhte. Es darf daher den Veranstalter rüchhaltsloses Lob ausgesprochen werden. Auch die hiesigen an der Ausstattung Mitwirkenden, die Decorateure E. Widmaier, Gärtner Mayer, die Maler Jäger und Weik, sowie der vielbegehrte Friseur, Hr. Bayer, verdienen volle Anerkennung für ihre Betätigung von Geschmac und Geschid. Am Abend fand Bankett im Dreiß'schen Saale statt. Hierbei entwickelte sich ein Leben und Treiben, das den „verkommensten“ Hypochonder wieder zu Stimmung gebracht hätte. Eine Reihe humorvoller Reden und Toaste trugen zur Erweiterung wesentlich bei. Hr. Häußler toastete auf den Vorstand der Handelsschule und alle Mitwirkenden, Hr. Direktor Spöhrer auf das Comitè, das die Veranstaltung in Händen hatte und welchem das meiste Verdienst an dem Gelingen gebühre. Einen auf die hies. Bürgerchaft ausgebrachten Toast erwiderte Hr. Kaufmann Haag von hier, indem er hervorhob, daß die Einwohnerschaft dem Emporblühen der Handelsschule mit freudigem Interesse gefolgt sei und den Wert ihrer Prosperität wohl zu ermessen vermöge. Hr. Pflüger z. Adler stellte sich als eben zugereister Handwerksbursche vor, dem die Gelegenheit, einen Carnevalszug der Handelsschule zu sehen, sehr willkommen gewesen. Er schilderte in humorvoller poetischer Weise die ihm gewordenen Eindrücke. Um 10 Uhr verabschiedete Hr. Direktor Spöhrer die jugendlichen Teilnehmer, denen der Tag nun doch lange genug gewesen sein dürfte und kündigte den Schulbeginn auf den kommenden Tag statt um 7, um 9 Uhr an.

## Feuilleton.

### Irrtümer.

Erzählung von F. Arnefeldt.

(Fortsetzung.)

„Auch Du unterlagst einem fremden Einflusse, mein Sohn,“ fiel der Baron ein; aber Bodo ließ diese Entschuldigung nicht gelten. „Ein Mann sollte durch keines Menschen Augen sehen, als durch die seinigen, und der Rittmeister von Warnbed hätte mich nicht täuschen können, wenn ich nicht selbst befangen gewesen wäre. Genügt Ihnen diese Erklärung, Herr Doktor?“

„Sie genügt mir,“ erwiderte Bodmer, und beide reichten einander die Hände; der Druck war aber kühl, es lag doch noch manches Unausgesprochene zwischen ihnen.

Desto herzlicher war der Baron. „Ein Klein wenig Schuld an dem unfeligen Mißverständnis tragen aber auch Sie, lieber Bodmer,“ begann er wieder. „Ihre seltsame, unerklärliche Flucht! Was veranlaßte Sie nur dazu?“

„Sollte nicht in den Mitteilungen, welche Adelheid dem Rittmeister gemacht, der Schlüssel dazu liegen?“ bemerkte der Lieutenant.

„Fräulein Adelheid hat ihrem Verlobten noch andere Mitteilungen gemacht, als in dem Briefe enthalten sind, den man mir soeben vorgelegt hat?“ fragte Bodmer, und sein ohnehin bleiches Gesicht nahm jetzt eine Farbe an, daß der Baron ihn erschrocken am Arm ergriß und sagte: „Sehen wir uns, lieber Doktor,

ich sehe, Sie sind tief erschüttert. Wollen wir, was wir einander zu sagen haben, nicht auf eine andere Stunde verschieben?“

Gothold war auf das Sofa gesunken und sah dort schwerathmend und mit geschlossenen Augen; der Baron hatte ihm gegenüber auf einem Stuhl Platz genommen; der Lieutenant war wieder in die Fensternische zurückgetreten.

„Kein Aufschub!“ sagte nach Verlauf mehrerer Minuten sich aufrichtend der Doktor. „Lassen Sie es jetzt sogleich klar zwischen uns werden, Herr Baron! Was hat Ihre Tochter ihrem Verlobten geschrieben?“

„Sie könne seine Gattin nicht werden, weil sie einen andern Mann liebe, und habe sich mit ihm nur verlobt aus Verzweiflung darüber, weil dieser Mann ihre Liebe verschmähte,“ sagte der Baron mit müder, gebrochener Stimme. „Und dieser Mann —“

„War ich!“ gestand Bodmer, als Herr von Letten innehielt und ihn forschend anblickte, mit gefenkter Stirn. „Herr Baron, hätten Sie nicht diese traurige Thatfachen auf anderem Wege erfahren, nie würde ich sie zugegeben haben, nie hätte ich sie vor Gericht ausgesprochen. Manche Dunkelheiten, manche Widersprüche in meinen Aussagen, wie in meiner Handlungsweise, lassen sich auf diesen Umstand zurückführen.“

„Sie haben gehandelt wie ein Ehrenmann,“ sagte der Baron, ihm warnt die Hand drückend. „Nun aber lassen Sie jede Rücksicht schwinden und sprechen Sie, nicht als ob Sie von sich, sondern von einem andern erzählten.“

„Sie haben mich mit so viel Güte in Ihren Familientkreis aufgenommen, Herr Baron,“ begann Bodmer, „daß ich es als etwas Natürliches, Selbstverständliches hinnahm, daß auch Fräulein Adelheid nach ihrer Rückkehr aus der

Die Stimmung war eine wachsend gute und es ist anzunehmen, daß die frohe Gesellschaft erst gegen morgen die Heimkehr angetreten hat. — Es freut uns noch mitteilen zu können, daß Hr. Direktor Spöhrer einen großen Teil der Kosten bestreiten wird, so daß bei der großen Schülerzahl auf den Einzelnen keine allzuhohen Auslagen fallen.

In Schömburg OA. Neuenbürg ist in der Nacht vom 25. auf 26. v. M. auf die neben ihrem Fenster arbeitende ledige Margarethe Pfrommer zweimal scharf geschossen und sie ist auch am Kopf lebensgefährlich getroffen worden. Durch den zweiten Schuß wurde auch die brennende Erdölampfe zertrümmert und ein Brand des Hauses nur durch rasches Eingreifen der Angehörigen verhindert. Des verübten Mordes ist ein Goldarbeiter verdächtig, der inzwischen verhaftet wurde.

4352  
Ipselshausen OA. Nagold, 2. März. Als vorgestern abend ein Mädchen von der hiesigen Fabrik nach Hause ging, fand es an der Brücke beim Lamm einen aufgehängten aber noch zappelnden Mann. Auf das Geschrei des Mädchens eilten Leute herbei, die den Lebensmüden abschnitten; er wurde als ein Korbmacher aus Unterzschwandorf erkannt und per Wagen dorthin abgeführt; ob er dem Leben wieder zurückgegeben werden konnte, ist noch nicht bekannt.

n. Weilderstadt, 1. März. Gestern (Sonntag) früh geriet auf dem 1/4 Stunden von hier entfernten Hofgut Thingen (Markung Kenningen) ein in nächster Nähe des Waldes stehendes Nebengebäude (Remise), in welchem ca. 2000 Str. Futter und Stroh untergebracht waren, in Brand. Eine Abteilung der Feuerwehr Kenningen war zur Hilfeleistung erschienen, konnte aber dem Brande nicht mehr wehren, da es an Wasser fehlte (der in der Nähe sich befindliche kleine See war zufällig seit 2 Tagen abgelassen). Die an der Oberfläche versengte Stroh- und Futtermasse bot von der Ferne ein ruinenartiges Aussehen dar und brannte abends (etwa 8 Uhr) noch lichterloh fort.

Suttgart, 1. März. Am Sonntag nachmittag gegen 5 Uhr verunglückte der Restaurateur des „Jägerhauses“ Fritz Kander. Er war damit beschäftigt, mittels der Aufzugwinde ein Faß Bier aus dem Keller zu winden. Das Faß war oben angelangt und Kander wollte es eben fassen, als plötzlich die Kurbel zurückschlug, das Faß in den Schacht hinunterstürzte, Kander in den mehrere Meter tiefen Keller mit sich reichend. Er erlitt einen Genickbruch und wurde tot aus dem Keller herausgetragen. Die zahlreichen Gäste — sämtliche Lokalitäten samt dem Garten waren bei dem prächtigen Wetter von Ausflüglern dicht besetzt — räumten sofort die Restauration, die geschlossen wurde. — Im Schwimmbad wurde gestern vormittag ein 13-jähriger Bursche, welcher seinen Eltern schon wiederholt entlaufen ist, auf frischer That ertappt, als er aus dem Badkabinett eines Herrn dessen Portemonnaie entwenden wollte. Der Bursche hatte 3 M im Besitz, welche er zugestandenemmaßen einem Schüler im Schwimmbad entwendete. Außerdem hat er am letzten Samstag im Schwimmbad einen Hund mitgenommen, welcher daselbst angebunden war.

Pension in einen freundlichen Verkehr mit mir trat, und lange, lange, das Schwöre ich Ihnen, hatte ich keine Ahnung davon, daß ihre Gefühle wärmer für mich waren. — Erlassen Sie mir das,“ bat er abbrechend; sein bleiches Gesicht war jetzt wie in Blut getaucht.

„Gut, gut,“ murmelte der Baron. „Wann ging Ihnen denn das Verständnis auf?“

„Als Fräulein Adelheid die Bewerbung des Rittmeisters von Warnbeck zum ersten Male abwies. Ich hielt aber die Neigung für eine vorübergehende Laune — Sie verzeihen, man konnte sich bei Fräulein Adelheid dergleichen versehen — und suchte durch große Zurückhaltung in meinem Betragen dahin zu wirken. Vielleicht habe ich dadurch gerade das Gegenteil hervorgerufen.“

„Sehr möglich,“ nickte der Baron.

„Sie erinnern sich, daß ich Sie bald darauf um meine Entlassung bat,“ fuhr Bodmer fort. „Ihr Fräulein Tochter hatte Herrn von Warnbeck zum zweiten Male abgewiesen, ich konnte, ich durfte jetzt nicht mehr blind sein —“

„Ich verstehe Sie,“ versetzte der Baron, während der Lieutenant unmutig abseits stand und leise mit den Fingern gegen die Scheiben trommelte. „Das thörichte Mädchen machte Ihnen Andeutungen; das Zartgefühl verbietet Ihnen mehr zu sagen.“

„Herr Baron, ich bin kein Ged! Ich —“

„Schon gut, schon gut,“ unterbrach ihn Herr von Letten, übergehen wir diese für uns gleich peinliche Erörterung mit Stillschweigen; Sie wollten fort, ich ließ Sie nicht —“

„Und ich blieb,“ fiel Bodmer ein, „weil ich den wahren Grund meines Entlassungsgesuches nicht nennen wollte, und weil ich mich bei Ihnen mit tausend Banden gefesselt fühlte.“

Bretzfeld, 2. März. In dem benachbarten Orte Beddelsbach wurde dieser Tage ein merkwürdiger Handel abgeschlossen. Ein biederer Schmiedemeister, welcher wohl das Gewicht des Eisens, nicht aber das des Nickels kannte und schätzte, kaufte einen Wagen Bretter und Latten um 6 Pfund Nickel. Der Wert der Bretter beträgt höchstens 50 M., die sechs Pfund Nickel repräsentieren aber einen Wert von 79 M. Der Schmiedemeister hat somit einen Verlust von ca. 30 M., welche ihm gewiß das Gewicht des Nickelgeldes einprägen.

Welzheim, 1. März. Ein seltener Fall von Dienstabtreue ist hier zu verzeichnen. Vor einigen Tagen wurde lt. „Nemstg.“ eine Dienstmagd begraben, die über 80 Jahre alt wurde und seit den 60er Jahren in einem Hause, bei Frau Gutsbesitzer Ellinger Btw. in Gausmannsweiler, diente.

Ebingen, 1. März. Gestern Abend etwa um 1/8 Uhr kam eine Kothheit vor, die scharfe Rüge verdient. Ein verheirateter Mann von dem benachbarten Truchtlingen namens Schmid, wollte für sein krankes Kind in die Apotheke nach Ebingen gehen. In der Nähe der Stadt wurde er plötzlich von fünf ledigen Burschen, die sich in der Person des ahnungslos seines Weges gehenden Mannes getäuscht zu haben scheinen, derart mit Prügeln und anderen Schlagwerkzeugen mißhandelt, daß er sich blutüberströmt zum Wundarzt begeben mußte, um die schlimmsten Verletzungen behandeln zu lassen. Die rohen Burschen sind ermittelt, sie sind aus Frommern. Zwei davon sind bereits vom Landjäger verhaftet und auch die übrigen dürften demselben nicht entgehen.

Ulm, 1. März. Der heutige Ledermarkt ist gut besetzt und scheint das Geschäft lebhaft zu werden. Sohlleder und Schaflleder ist besonders vertreten. Letzteres wurde schon bei Beginn des Marktes rasch umgesetzt. In Schmalleder und Wildleder ist die Zufuhr aus Badenang weniger stark; daselbe ist gesucht und der Umsatz geht rasch; in Kalbleder und Sohlleder ist die Tendenz wenig ausgesprochen.

6 Pforzheim, 2. März. Von der ungünstigen Witterung viel beeinträchtigt und nachdem die Geduld bezw. Neugierde des auf den Straßen angesammelten Publikums auf eine harte Probe gestellt war, unternahm heute Nachmittag gegen 1/4 Uhr, (anstatt wie programmmäßig um 1/3 Uhr) die neu gegründete Carnevalsgesellschaft den Fastnachtsumzug durch die Straßen der Stadt. Alt und Jung, ja die ganze Stadtbewölkerung war auf den Beinen und bildete dicht gedrängt auf den Straßen Spaliers, 2 Herolde zu Pferd, und einige Bajazzo zu Fuß eröffneten den Zug, demselben folgte die uniformierte Stadtkapelle, die Schneiderzunft war in langen Reihen voranzugehen, ferner Velocipedisten und Velocipedistinnen, sogar ein Brautpaar auf Stahlrossen. Rindermädchen mit Kinderwagen, welche letztere von Soldaten gefährt wurden. Viel Spas machte eine dicke Köchin auf dem Velociped, da hinten drauf ein Soldat saß, der ihr von Zeit zu Zeit Ruckhände zumarf. Das Buchdrucker-gewerbe war mit einer kleinen Presse vertreten. Prinz Carneval mit Gefolge thronte auf einem prächtig ge-

schmückten Wagen. Jäger zu Fuß im alt-deutschen Gewand (Spieß und Bärenfell), ferner waren auf Wagen im Zuge eine Bijouteriefabrik, das halbfertige Oltroithaus umgeben von den Mitgliedern des Athletenklubs, ein Affe machte seine possierlichen Sprünge auf dem Dache desselben. Ein Theatergebäude und das Volksbad war auf Wagen improvisiert; selbst der Klapperstorch auf dem Frühlingswagen fehlte nicht. Alles in Allem genommen darf die Veranstaltung als gut gelungene bezeichnet werden.

### Unentgeltlicher Arbeits-Nachweis der Allgemeinen Arbeits-Nachweis-Anstalt Pforzheim.

Gymnasiumstraße Nr. 11. Telephon 430.  
Stellen finden: 6-8 Gärtner, tüchtige Bau-schlosser, Eisenformer, Schreiner (nach auswärts), ein Schneider (auf Kleinstück), 1 Feuerlöschmeister, 2 Sattler und Tapeziere, jüngere, 1 Tapezier, Schuhmacher, Wagner, Goldschmied, 1 jüngerer Buchbinder, 1 tüchtiger Glaser, 1 Melker, Pferdebedienter für Landwirtschaft, landwirtschaftliche Tagelöhner, Viehfütterer.  
Weibliche Abteilung. 1 Kellnerin in bessere Restauration, Mädchen für leichte Arbeit, Lohn per Woche 7-9 M., Dienstmädchen für Privathäuser, sofort oder später, Spülmädchen für Wirtschaften, Mädchen die etwas kochen können, Lohn 45-50 M. 1/4 Jahr, Eintritt sofort oder später, Köchinnen für Privat oder Wirtschaften.

### Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Wiederholt werden die Mitglieder, welche junge Obstbäume wünschen, veranlaßt, ihre Bestellungen in Bälde, spätestens bis 10. März, bei Hrn. Oberamtsbaumwart Müller hier zu machen. Es sind neuer sehr schöne Exemplare von Apfel- und Birnbäumen bereits angekauft und kann für diese garantiert werden.

Calw, 3. März 1897.  
Der Vereins-Vorstand:  
Oberamtmann Boelter.

### Landw. Consum-Verein Calw.

Eingetr. Genossensch. m. unbeschr. Haftpflicht.  
Die jährliche  
**Generalversammlung**  
findet am  
**Samstag, den 13. März,**  
nachmittags 2 Uhr,  
bei Bierbrauer Dreiß statt.  
Tagesordnung:  
1) Rechenschaftsbericht.  
2) Revisionsbericht.  
3) Wahl von 5 Aufsichtsratsmitgliedern.  
Die Mitglieder werden zu zahlreichem Erscheinen eingeladen.  
Die Jahresrechnung liegt für die Mitglieder zur Einsichtnahme bei dem Vorstand auf.  
Für den Vorstand und Aufsichtsrat:  
L. Dingler. Stadtsch. Hermann.

Der Lieutenant stieß ein halblautes „Ha!“ aus; der Ton in welchem Bodmer die letzte Aeußerung gethan, war ihm aufgefallen.

„Fräulein Adelheid ging bald darauf für längere Zeit nach Berlin und kehrte als die Verlobte des Rittmeisters von Warnbeck heim; ich hielt jetzt alles für beendet.“

„Hatte denn in der Zwischenzeit gar keine Auseinandersetzung zwischen Ihnen und meiner Schwester stattgefunden?“ mischte sich jetzt der Lieutenant in die Unterredung.

Bodmer blickte verlegen vor sich nieder. „Nun wohl, Sie fordern Wahrheit,“ sagte er dann, „ich hatte Fräulein Adelheid ein paarmal in der zartesten Weise die Andeutung gemacht, daß ich die aufrichtigste Freundschaft aber kein wärmeres Gefühl für sie hege. Während ihres Aufenthaltes in Berlin traf ich einmal bei meiner Mutter mit ihr zusammen —“

„Sie war dahin gekommen, weil sie wußte, daß sie Sie dort finden würde,“ warf der Lieutenant dazwischen.

Bodmer machte ein Zeichen der Zustimmung und erzählte weiter: „Bei dieser Gelegenheit sagte sie mir, der Rittmeister von Warnbeck habe sich ihr wiederum genähert, und fragte mich um Rat, ob sie ihn erhören solle —“

„Und Sie?“ fragten beide Herren.

„Ich verstand den eigentlichen Sinn der Frage sehr gut, gerade um dessentwillen konnte ich ihr aber keinen unbefangenen Rat erteilen, sondern setzte ihr nur ruhig alle Vorteile dieser Verbindung auseinander.“

„Und wie nahm sie das auf?“

„Weiter haben Sie keine Antwort für mich?“ rief sie, und als ich dies mit dem Bemerkten verneinte, alles übrige müsse ihrer eigensten Erwägung anheimgestellt bleiben, versetzte sie in großer Erregung: „Ich verstehe, Herr Bodmer, wir sind fertig mit einander!“

(Fortf. folgt.)



**Amtliche Bekanntmachungen.**

Revier Langenbrand.

**Holz-Verkauf**



Abt. 2 Steinlesberg:

am Freitag, den 12. März, vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr (nach Ankunft des Zuges), im Hirsch in Unterreichenbach, aus District VIII. Gairen, 402 St. Langholz mit 3 Fm. II, 16 Fm. III, 98 Fm. IV. und 29 Fm. V. Klasse; 6 St. Sägholz mit 4 Fm. I und II. Klasse; 30 Am. buchene Scheiter, 50 dto. Prügel, 16 Am. dto. Anbruch, 14 Am. Nadelholz-Prügel und 77 Am. dto. Anbruch.

Oftelsheim.

**Eichen- und Langholz-Verkauf.**

Am Freitag den 5. März, vormittags 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr,



kommen aus dem Gemeindefeld Melmen und Buchwald in verschiedenen Abteilungen zum Verkauf: 109 St. tannene Bau- und Sägholzstämmen, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-20 m lang und 16-40 cm Durchmesser, 190 St. Wagner-, Bau- und Rüfer-eichen, 3-13 m lang und 16 bis 40 cm Durchmesser, 2 St. Buchen, 4-5 lang, 47-59 cm Durchmesser.

Zusammenkunft beim Rathaus. Gemeinderat.

Dachtel.

**Stammholz-Verkauf.**

Am Montag, den 8. März 1897, von vormittags 10 Uhr an,



kommen aus dem Gemeindefeld Edelburg und Buchhalde zum Verkauf: 223 Stück tannenes Langholz, worunter viel Sägholz und Glasferforchen, sowie schönes Bauholz, bis zu 4 Fm. haltend, und 13 Stück Eichen, bis 1,28 Fm. haltend.

Zusammenkunft im Ort. Anfang in der Edelburg. Gemeinderat.

Weil der Stadt.

**Langholz-Verkauf.**

Am Freitag, den 5. März d. J., vormittags 10 Uhr,



kommen aus den Stadtwaldungen auf Markung Röttlingen zum Verkauf: Langholz: II. Klasse 5,13 Fm., III. Kl. 51,70 Fm., IV. Kl. 75,75 Fm., V. Kl. 32,78 Fm.;

ferner: 380 Baustangen, 200 Hopfenstangen, 55 Haagstangen, 165 Rebstangen. Zusammenkunft am Schlittenweg im Hagenich. Listenauszüge müssen bis spätestens 4. März bei Forstwärter Stoh hier bestellt werden. Liebhaber sind eingeladen.

Den 27. Februar 1897.

Stadtschultheißenamt. Beyerle.

Sommenhardt. **Bengholz- u. Stangenverkauf.**



Die Gemeinde verkauft am Montag, den 8. März, aus ihren Waldungen: 108 Am.

Brennholz, 8 Am. Pfahlholz, 100 Stück Hopfenstangen, 90 Dornstangen.

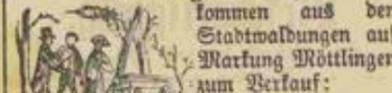
Zusammenkunft morgens 9 Uhr beim „Anter“ in Kentsheim.

Gemeinderat.

Weilberstadt.

**Holz-Verkauf.**

Am Freitag, den 5. März d. J., vormittags 10 Uhr,



kommen aus den Stadtwaldungen auf Markung Röttlingen zum Verkauf: Nadelholz: 38 Am. Koller, 25 Am. Scheiter, 99 Am. Prügel, 65 Am. Anbruchholz;

ferner: ca. 1500 Nadelholzwellen in Flächenlosen. Zusammenkunft am Schlittenweg im Hagenich.

Liebhaber sind eingeladen. Den 27. Febr. 1897.

Stadtschultheißenamt. Beyerle.

**Privat-Anzeigen.**

Donnerstag abend 8 Uhr

**Bibelstunde**

im Vereinshaus.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

**Gustav-Adolf-Frauen-Verein.**

Nächsten Freitag, den 5. März, nachmittags 2 Uhr, im Defanathaus.

Nächste Woche bacht **Laugenbrekeln** Bäder Gehring.

Bad Teinach.

**Stamm- und Brennholz-Verkauf.**

Am Montag, den 8. März, nachmittags 2 Uhr,

kommen folgende, unmittelbar am Badhotel gelegene, Hölzer zum Verkauf:

11 St. Pappelstämme mit 7,42 Festm., 19 Lindenstämme 9,25 „ 7 „ Ahornstämme 2,70 „ sowie 45 Am. Linden- und Pappel-Scheiterholz und Anbruch.

Bauer, Badbesitzer.

**Superphosphat**

ist wieder eingetroffen.

E. Georgii.

**Johannisbeer-pflanzen,**

rot und weiß, kräftige, 2jährige Pflanzen, empfiehlt

J. Rucht.

**Darlehens-Kassenverein Holzbronn.**

Bilanz pro 1896.

4. Geschäftsjahr.

Aktiva.		Passiva.	
Kassenbestand	M 544.63.	Guthaben der Ausgleichs-	
Ausstände bei Inhabern		sstelle	M 5427.14.
laufender Rechnung	1375.—	Anlehen	15693.90.
Darlehen	18875.02.	Geschäftsguthaben d. Mit-	
Güterzieher	1207.48.	glieder	1345.10.
Stückzinsen	545.78.	Reservefond des Vorjahrs	219.88.
Verfallene Zinsen	81.40.	Hiezu Reingewinn d. Vor-	
Wert des Mobilars	315.71.	jahrs	193.34.
Sonstiges	197.19.	Ab die den Mitgl. zugeschr.	
	M 23142.21.	Dividende	M 102.85.
Davon ab Passiva	23016.68.	Stückzinsen	137.32.
ergibt sich für heuer			M 23016.68.
Gewinn	M 125.53.		

Im Laufe des Jahres 1896 sind dem Verein beigetreten 5 Mitglieder, ausgetreten durch Wegzug 1.

Die Zahl der Mitglieder am 31. Dezember 1896 beträgt 60. Holzbronn, den 1. März 1897.

J. B.:

Vorsteher: Rothfuß.

Rechner: Härdter.

Am Samstag, den 6. März, hält

**Metzelsuppe**



und ladet hiezu freundlichst ein

Schöning z. Hirsch.

Hirsau.

**Hochzeits-Einladung.**

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 6. März, stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus z. „Röhle“ freundlichst einzuladen.

Philipp Koch, Feldweibel.

Annette Göhring.

**Die Wirtschaft zur „Bleiche“**

Bei Hirsau



ist wieder eröffnet. Indem ich dies einem geehrten Publikum von Calw und Umgegend höflich mitteile, lade ich zu zahlreichem Besuch freundlich ein, meinen werten Gästen aufmerksamste Bedienung mit prima Speisen und Getränken zu sichern.

Hochachtung

Fritz Bösenberg.

**Corinthen.**

Eine neue Sendung vorzüglicher, trodener 1896r Ware ist eingetroffen.

Emil Georgii.

**LANOLIN**

Toilette-Cream

**LANOLIN**

In den Apotheken und Drogerien.

In Dosen à 10, 20 u. 50 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

Übertrifft als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.

**Wasser-Versorgung.**

Unterzeichneter empfiehlt sein techn. Bureau für Wasser-Versorgung zur Auskunftserteilung über alle Wasser-Versorgungsfragen und alle möglichen Wasserleitungsanlagen für Gemeinden, Gehöfte, Villen, Brauereien, Fabriken, etc. und auch für Bewässerung von Gärten, Wiesen u. s. w.

Erteilung von Rat und Aufschluß über: Auffuchen unterirdischer Quellen, Fassung von Quellen, Brauchbarkeit des Wassers, Tiefbohrungen und Tiefbrunnenanlagen etc.

K. Lehner, Wasserbautechniker, München, Schellingstr. 103.

## Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.

— Gegründet 1854. —  
— Unter Staatsaufsicht. —

Versicherungsstand Ende 1896: 479,6 Millionen Mark.

Neue Versicherungsanträge in 1891:	34,9	Millionen	Mark.
" " " 1892:	40,3	" "	" "
" " " 1893:	42,0	" "	" "
" " " 1894:	48,1	" "	" "
" " " 1895:	52,0	" "	" "
" " " 1896:	55,7	" "	" "

### Frische Schellfische und Seezungen

sind eingetroffen bei  
**Otto Zimmermann,**  
Bahnhofstraße.

## Eier. Eier.

Prima garantiert gute Kalk Eier,  
2 Stück 9 S., sowie frischgelegte Ita-  
liener Eier I. Sorte empfiehlt billigst  
Dalkolmo.

### Verloren

eine Brosche. Der redliche Finder wird  
gebeten, dieselbe gegen Belohnung bei  
mir abzugeben.  
Burkart z. Hirsch  
in Altburg.

## Die Neuheiten in Damenkleiderstoffen

in schwarz und farbig  
sind eingetroffen und empfehle solche unter Zusicherung billigt gestellter Preise.  
**Ernst Schall.**

### Für die S.S. Fuhrwerkbesitzer!

Der beste Stofffänger und Pferdeschoner der Neuzeit ist die paten-  
tierte Otto Günther'sche  
elastische Doppelwage,  
für Ein- und Zweispänner und für jeden Betrieb passend. Muster-  
wagen sind zur Ansicht aufgelegt bei dem Vertreter des Bezirks  
**Fr. Stüber, Biergasse.**

## Schul- und Gesangbücher,

in großer Auswahl, empfiehlt bei billigen Preisen  
**B. Volz, Salzgasse.**

## Corinthen — Rosinen.

Empfehle mein Lager in Corinthen und Rosinen, beste Qualität,  
zu äußerst billigem Preis.  
**D. Herion.**



**Welt besser**  
und nicht teurer, wie die gewöhnliche meist unan-  
genehm riechende Schmierseife ist der  
**Moment-Wäsche-Reiniger G. M. Sch. 54950**  
(rein weisse Schmierseife)  
von J. F. Kammerer in Ludwigsburg.  
Niemand versäume einen Versuch zu machen.  
Zu haben in Calw bei Fr. Pflick Wwe., Johs.  
Hinderer; in Hirsau bei Ferd. Thumm.

### Werkzeug-Verkauf.

Unterzeichneter setzt dem Verkauf aus:  
1 gew. Rinnenbalken, 1 Horn, 1 Siden-  
stod, 1 Schweisstod, Schaaleisen  
und Deckange, 20 Stück Hand-  
Schweiß, Spann-, Treib- und  
Sidenhammer, 2 Häute, 2 Absieh-  
eisen, 4 Bördelisen, 2 Umschlag-  
eisen, 3 Blechscheren, 14 Stück  
Aushauer, 2 Bistfolben, Scharf- und  
Buzenmeißel und einen eichenen  
Werkzeugstod.  
Dieses Werkzeug ist in gutem Zu-  
stand und wird äußerst billig abgegeben.  
**Karl Finkenbeiner**  
in Nagold.

### 1 Schleifstein,

zum Treten, noch wenig gebraucht, wird  
billig verkauft. Von wem, sagt die Red.  
ds. Blattes.

Zu verkaufen habe ich ein gutes,  
ledernes  
**Sopha**  
äußerst billig.  
**Friedrich Widmann, Sattler,**  
Vorstadt.

### Einige Kanarienhähnen,

gute Sänger, hat zu verkaufen  
**Adam Wohlgenuth,**  
Haaggasse 190.

Unterreichenbach.  
Ein ordentlicher  
**Fuhrknecht,**  
sowie ein  
**Viehfütterer**  
werden gesucht.  
**W. Gaiff, Müller.**

Einige Mädchen finden lohnende  
und dauernde  
**Beschäftigung.**  
Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Ein jüngerer  
**Arbeiter**  
findet dauernde Beschäftigung bei  
**Friedr. Kohler.**

Ein 16-18-jähriges  
**Mädchen,**  
in Haus- und Feldarbeit wohl er-  
fahren, findet eine gute Stelle; Lohn  
nach Uebereinkunft. Eintritt sofort  
oder bis Georgii. Nähere Auskunft  
erteilt die Red. ds. Blattes.

### Stelle sucht

auf 1. April oder Georgii ein 17jäh-  
riges Mädchen, welches schon gedient hat,  
hier oder auswärts.  
Auskunft erteilt die Red. d. Bl.

Bis 1. April wird ein ordentliches  
**Laufmädchen**  
oder Frau gesucht.  
Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Leinach.  
**1 Zimmergeselle,**  
von 17-20 Jahren, findet sofort  
dauernde Arbeit bei  
**Heinrich Dittus, Zimmermstr.**

Leinach.  
Einen ordentlichen Jungen nimmt  
in die  
**Lehre**  
**Chr. Kübler, Schreinermeister.**

### Ein Schlafgänger

wird angenommen Inselftr. Nr. 228.

### Für Rettung von Trunksucht!

versend. Anweisung nach 20jähriger  
approbierter Methode zur sofortigen  
radikalen Beseitigung, mit, auch ohne  
Vorwissen, zu vollziehen, keine  
Verursachung. Briefen sind  
50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man  
adressiere: Th. Konetzky, Drognist,  
Stein (Aargau), Schweiz, Briefporto  
20 Pfg.

Stammheim.  
Ein zum 3. Mal hochträchtiges  
**Mutter Schwein**  
hat zu verkaufen  
**Chr. Schöttle.**

### Vorteilhafteste Verwertung alter Wollachen.

**6 m Damenloden,**  
90 Ctm. breit, **Mk. 2,40**  
Liefere für  
u. Ausgabe alter Wollachen od.: Stoff zu  
**1 Herrenanzug f. M. 4.20.**  
Ferner: Kleider-, Unterrock-, Wasch-  
und Baumwollentstoffe, Handtücher,  
Damentuche, Flanelle, Decken, Teppiche  
Portieren, Wolle; Serrenstoffe als:  
Kammgarn, Cheviot, Buckskin etc.  
**R. Eichmann, Ballenstedt a. S.**  
Annahmestelle u. Musterlager bei  
**Frau B. Raschold Bwe.,**  
Bischoffstraße.

### Das längstbewährte und das bestbewährte unter den in weiteren Kreisen eingebürgerten Leber-Erhaltungsmitteln ist unstreitig das Schuffert Marke Büffelhart.

Beim Einkauf lasse man sich nicht  
durch auf Täuschung berechnete Namen  
und Marken irreführen, sondern achte  
darauf, daß jeder Büchse die bekannte  
Schuffert  
**„Büffelhart“**  
aufgedruckt sein muß.  
Büchsen à 20 u. 40 S sind in  
folgenden Handlungen zu haben:  
Calw: Eugen Dreiss.  
R. C. Hauber.  
J. C. Mayer's Nachf.  
C. Sakmann Wwe.  
A. Schaufler.  
L. Schlotterbeck.  
Otto Stiekel.  
Altheimstett: Dengler Wwe.  
Gechingen: J. Krauss.  
Hirsau: Ferd. Thumm.  
Otto Jädler.  
Liebenzell: Fr. Bez.  
Stammheim: L. Weiss.  
Neubulach: J. Seeger.

Ein kleineres  
**Bimmer**  
hat bis 1. April oder später zu ver-  
mieten  
**Fr. Reichert, Schuhmacher.**

### Dung

hat zu verkaufen  
**Rau, Bierbrauer.**

### 1 Gartenschlauch,

10 m lang, noch neu, wird billig ver-  
kauft. Zu erst. im Compt. ds. Bl.

### Rechnungsformulare

sind in jeder Größe stets vorrätig in der  
Druckerei ds. Bl.